

# LGBT-UPDATE

NETZWERK LGBT-RECHTE  
AMNESTY  
INTERNATIONAL



DAS NETZWERK LESBIAN, GAY, BISEXUAL & TRANSGENDER-RECHTE INFORMIERT

2/2010



Wieder frei: Steven Monjeza und Tiwonge Chimbalanga

## MALAWI: ETAPPENSIEG FÜR DIE LGBT-RECHTE

**AMNESTY INTERNATIONAL IST ZUFRIEDEN AUFGRUND DER FREILASSUNG VON STEVEN MONJEZA (26) UND TIWONGE CHIMBALANGA (20). DER MALAWISCHE PRÄSIDENT BINGU WA MUTHARIKA HAT DIE BEIDEN HOMOSEXUELLEN MÄNNER NACH MEHR ALS EINEM MONAT NUN DOCH BEGNADIGT.**

Steven Monjeza und Tiwonge Chimbalanga waren am 28. Dezember 2009, zwei Tage, nachdem sie in der Stadt Blantyre eine traditionelle Hochzeitszeremonie veranstaltet hatten, von der malawischen Polizei wegen „unsittlicher Praktiken“ festgenommen worden. Während der Untersuchungshaft sollen sie sowohl von Mitgefangenen als auch von der Polizei misshandelt worden sein. In weiterer Folge wurden sie am 20. Mai 2010 von einem Gericht zu 14 Jahren Haft, der höchstmöglichen Strafe, verurteilt. In der Begründung des Richters hieß es, die harte Strafe solle Nachahmer davon abhalten, dem „abscheulichen Beispiel“ der beiden zu folgen.

### INTERNATIONALER DRUCK ZU GROSS

Bereits nach der Festnahme des Paares gab es heftige internationale Kritik, die sich nach dem endgültigen Urteil noch verschärfte. Sowohl Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International als auch Regierungen weltweit reagierten besorgt und kritisch aufgrund der Menschenrechtssituation in Malawi. In einer offiziellen Stellungnahme erklärte Präsident Mutharika, er habe sich aufgrund humanitärer Gründe für eine Begnadigung entschieden. Dabei betonte er jedoch, dass er persönlich die Handlungen der Männer für „völlig falsch“ erachte.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

## BRATISLAVA-PRIDE

Die erste Pride in Bratislava, bei der übrigens auch Amnesty International vertreten war, stand im Zeichen von Einschüchterung und Gewalt, weil die Polizei nicht ausreichend für Sicherheit sorgte.

MEHR DAZU AUF SEITE 2

## POLIZEIGEWALT IN ANKARA

Transgender-Aktivist\_innen aus der Türkei berichten von Misshandlungen durch die Polizei. Amnesty fordert eine Untersuchung der Vorfälle.

MEHR DAZU AUF SEITE 3  
APPELLBRIEF AUF DER LETZTEN SEITE

## IDAHO-NIGHT

Auch heuer feierte das Netzwerk LGBT-Rechte den Internationalen Tag gegen Homophobie, diesmal im Marea Alta. Hauptact diesmal war Mika Vember.

MEHR DAZU AUF SEITE 3  
FOTOS GIBT'S AUF WWW.LGBT.AT

## IMPRESSUM

**Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:**  
Amnesty International Österreich,  
Netzwerk LGBT-Rechte

### Redaktion:

Andreas Hallas, Daniela Kammerer,  
Martin Baumgartner

### Kontakt:

Amnesty International Österreich,  
Moeringgasse 10, 1150 Wien,  
01/78008, info@lgbt.at, www.lgbt.at

**FORTSETZUNG VON SEITE 1**

Die Begnadigung Steven Monjezas und Tiwonge Chimbalangas, die nach einem Treffen mit UN-Generalsekretär Ban Ki Moon verkündet wurde, findet weltweit Zustimmung. Ein Sprecher des Weißen Hauses betonte, dass die Männer keine Kriminellen seien und dass die Verfolgung und Kriminalisierung von Homosexuellen ein Ende finden müsse. Großbritanniens Regierung wies auf die enge wirtschaftliche Verbindung mit Malawi hin und begrüßt die Entscheidung zugunsten der Menschenrechte. Amnesty International sieht in der Entscheidung einen Etappensieg für die Menschenrechte von LGBT-Personen in Afrika.

**RECHTLICHE SITUATION WEITERHIN KRITISCH**

Homosexualität ist in Malawi, ebenso wie in einem Großteil aller afrikanischen Staaten, weiterhin verboten. In einzelnen Ländern steht auf Homosexualität weiterhin die Todesstrafe. Im Zuge seines Besuches in Malawi betonte UN-Generalsekretär Ban Ki Moon daher, dass das diesbezüglich „veraltete Recht“ reformiert werden müsse. Malawi führt momentan den Vorsitz in der Afrikanischen Union.

## IRAK: ANGRIFFE AUF SCHWULE MÄNNER

Ein Bericht von Amnesty International mit dem Titel „Iraq: Civilians under fire“ behandelt in einem Kapitel die Situation schwuler Männer. Wer im Irak der schwulen Community angehört, lebt unter ständiger Bedrohung und sieht sich mit einer weit verbreiteten Intoleranz gegenüber der eigenen sexuellen Identität konfrontiert. Zahlreiche Männer, die schwul sind oder auch nur dafür gehalten wurden, sind in den vergangenen Jahren getötet worden, einige wurden davor noch gefoltert.

Den gesamten Bericht findest du auf der Website von Amnesty International: <http://www.amnesty.org/en/library/info/MDE14/002/2010/en>



Amnesty-Aktivist\_innen auf der ersten Pride in Bratislava

# BRATISLAVA: PRIDE TROTZ EINSCHÜCHTERUNG UND GEWALT

**DIE ERSTE PRIDE IN DER SLOWAKEI VERLIEF IM ZEICHEN VON GEWALT UND EINSCHÜCHTERUNG, WEIL DIE BEHÖRDEN NICHT FÜR AUSREICHEND SICHERHEIT SORGEN KONNTEN. AUCH AMNESTY-AKTIVIST\_INNEN WAREN VOR ORT, UM FÜR GLEICHE RECHTE ZU DEMONSTRIEREN.**

Die 1000 Menschen, die an der Pride am 22. Mai teilnahmen, standen der Gewalt und Belästigung von etwa 100 Gegendemonstrant\_innen gegenüber, die Eier und Steine warfen sowie Tränengas einsetzten und damit ihre Sicherheit und körperliche Unversehrtheit gefährdeten. Mindestens zwei Personen, die eine Regenbogenflagge mit sich trugen, wurden bei der Kundgebung am Hviezdoslav-Platz von Gegendemonstrant\_innen verletzt. Derartige Vorfälle hätten vermieden werden können, wenn die Polizei rechtzeitig eingegriffen hätte.

**PARADE MIT VERZÖGERUNG**

Die Parade selbst konnte schließlich nur mit einiger Verzögerung und auch

nur über eine verkürzte Strecke direkt zum Ziel am anderen Donauufer stattfinden.

**PRIDE DENNOCH ERFOLG**

Dennoch kann von einem Erfolg der Parade gesprochen werden. Romana Schlesinger, eine der Organisator\_innen, meint: „All das zeigt, dass die slowakische Gesellschaft bereit ist, über die Rechte auch dieser Minderheit zu diskutieren. Jetzt sind die Politiker\_innen am Zug.“

In der Gruppe von Amnesty International Slowakei war bei dieser Pride übrigens auch ein Aktivist des österreichischen Netzwerks LGBT-Rechte vertreten.

# ANKARA: POLIZEIGEWALT GEGEN TRANSGENDER-AKTIVIST\_INNEN

**EIN AMNESTY INTERNATIONAL MITGLIED DER TÜRKISCHEN SEKTION BERICHTET VON DEN VORKOMMISSEN IN ANKARA AM 17. MAI 2010, DEM INTERNATIONALEN TAG GEGEN HOMOPHOBIE.**

Vier Mitglieder der Organisation Pink Life fuhren in einem Auto, als die Polizei sie plötzlich aufhielt. Die Polizisten befahlen ihnen aus dem Auto auszustiegen. Als die Aktivist\_innen den Grund erfragten, verweigerten die Einsatzkräfte ihnen jegliche Antwort. Die Transgenderfrauen willigten zwar ein, ihre Ausweise zur Identifizierung zu zeigen, allerdings nicht, aus dem Auto auszusteigen. Es folgte eine Diskussion der zwei Parteien.

## **POLIZEIGEWALT GEGEN AKTIVIST\_INNEN**

Die Frauen riefen aus dem Auto mit ihrem Mobiltelefon weitere Aktivist\_innen der Organisation Pink Life an und schließlich erschienen 25-30 Personen inklusive einem Amnesty International Mitglied. Einer der Aktivist\_innen, der zur Unterstützung kam, setzte sich ebenfalls in das umgestellte Auto. Plötzlich eskalierte die Situation. Die Polizei setzte

Pfefferspray ein und schlug mit Gummiknüppel auf die Aktivist\_innen rund um das Auto. Das Auto selbst wurde ebenfalls mit Pfeffer-Gas gefüllt, um die Frauen dazu zu bringen auszusteigen.

## **„WIDERSTAND GEGEN DIE STAATSGEWALT“**

Das türkische AI Mitglied sagte dann, dass die Polizisten die fünf Menschen verhafteten und von 22 Uhr bis 6 Uhr morgens in polizeilichem Gewahrsam hielten. Als nach dem Grund gefragt wurde, bekamen Anhänger\_innen von Pink Life die Antwort: wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt.

## **APPELLBRIEF**

Bitte sende einen Brief an den Innenminister, in welchem du deine Bedenken gegenüber dem falschen Umgang der Polizisten äußert. Den Appellbrief dazu findest du auf der letzten Seite des Updates.

## **MITMACHEN**

Du wolltest schon immer mit deiner Arbeit etwas erreichen und nicht nur tatenlos zusehen, wenn in der Welt Menschenrechtsverletzungen aufgrund sexueller Identität geschehen? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir sind ein motiviertes Team, welches sich alle drei bis vier Wochen trifft um Aktionen zu planen und durchzuführen, Artikel zu schreiben & übersetzen, Infostände zu betreuen etc. Wenn du Interesse hast, dann schreib uns einfach eine Mail an [info@lgbt.at](mailto:info@lgbt.at)!

## **SPENDEN**

Amnesty International ist Trägerin des Spendengütesiegels. Deine Spende ist bei uns gut aufgehoben: PSK 1.030.000, BLZ 60.000, Verwendungszweck: Netzwerk LGBT-Rechte

## **SCHREIBEN**

Appellbriefe zu aktuellen Menschenrechtsverletzungen findest du auf [www.lgbt.at](http://www.lgbt.at) und [www.amnesty.at](http://www.amnesty.at) sowie auf der letzten Seite dieses LGBT-Updates.



Mika Vember bei der IDAHO-Night

# IDAHO-NIGHT 2010: FEIERN GEGEN HOMOPHOBIE

**400 LEUTE FANDEN SICH AM 22. MAI IM MAREA ALTA EIN, UM MIT DEM NETZWERK LGBT-RECHTE EIN FEST GEGEN HOMOPHOBIE ZU FEIERN.**

Vor 20 Jahren beschloss die WHO, Homosexualität nicht mehr als Krankheit anzusehen. Diesem Anlass zu Ehren feierte das Netzwerk den "Tag gegen Homophobie". Die DJ's P.M.S. sowie die Band „Petra und der Wolf“ als auch der Hauptact Mika Vember

sorgten für gute Stimmung und so wurde gefeiert und getanzt.

Außerdem konnten sich die Gäste über die Arbeit des Netzwerks informieren und bei einem Menschenrechtsquiz tolle Preise gewinnen.

# APPELLBRIEFE: ACT NOW!

Tag für Tag werden Menschen gefoltert, aufgrund ihrer Herkunft, Meinung, Hautfarbe oder sexuellen Orientierung inhaftiert, ermordet, zum Tode verurteilt oder verschleppt.

Amnesty International veröffentlicht diese Schicksale, um an das tägliche Unrecht zu erinnern. Du kannst mit deinem persönlichen Appell dazu bei-

tragen, solche Menschenrechtsverletzungen anzuprangern und zu beenden. Jeder Brief zählt! Bitte schicke die Appellbriefe direkt an die genannte Adresse.

Weitere Appellfälle findest du auf der Homepage des Netzwerks LGBT-Rechte, [www.lgbt.at](http://www.lgbt.at), und auf der Homepage von Amnesty International, [www.amnesty.at](http://www.amnesty.at).

Der aktuelle Appellbrief richtet sich an den Innenminister der Türkei (siehe auch Artikel Seite 3)

## ANLEITUNG ZUM VERSAND

Auf der folgenden Seite findest du den aktuellen Appellbrief. Die deutsche Übersetzung des Briefes kannst du dir rechts durchlesen. Sende den Brief bitte an die folgende Adresse (eigene Adresse + Unterschrift nicht vergessen).

Für eine Standardsendung in die Türkei beträgt das Porto EUR 0,65.

Deine Adresse

Adresse Empfänger

Datum

Sehr geehrter Herr Minister,

ich schreibe Ihnen betreffend eines Angriffs gegen eine Gruppe von Transgender-Aktivist\_innen und ihre Unterstützer\_innen durch Polizeibeamte in Ankara am Dienstag, dem 17. Mai.

Nach den Informationen von Amnesty International und basierend auf einem Augenzeugenbericht führen vier Mitglieder der LGBT-Organisation Pink Life in einem Auto, als sie von der Polizei angehalten wurde. Die Polizeibeamten baten die vier ohne Erklärung, aus dem Auto auszusteigen. Als die Aktivist\_innen nach einem Grund dafür fragten, wurde ihnen eine Antwort verweigert. Die Aktivist\_innen boten an, ihre Ausweise zu zeigen, weigerten sich aber, aus dem Auto auszusteigen. Es folgte eine Auseinandersetzung. Sie riefen anschließend Mitglieder und Unterstützer\_innen und ungefähr 25-30 Menschen kamen zum Ort des Ereignisses.

Anschließend attackierte die Polizei diejenigen, die an den Schauplatz gekommen waren, mit Pfefferspray und schlugen sie mit Schlagstöcken. Die Polizei sprühte auch Pfefferspray in das Auto, und zwang damit die fünf Transgenderaktivist\_innen, auszusteigen. Den Informationen zufolge stifteten einige der Polizeibeamten Anrainer\_innen dazu an, sich über die Transgender-Aktivist\_innen zu beschweren. Die Polizei verhaftete schließlich die fünf Personen, die sich im Auto befunden hatten, und hielt sie von 22-23 Uhr bis zum nächsten Tag um 6 Uhr morgens unter Arrest.

Als die Unterstützer\_innen zum Polizeirevier gingen, in der die Aktivist\_innen fest gehalten wurden, und nach dem Grund für ihre Festsetzung fragten, wurde ihnen gesagt, der Grund sei „Widerstand gegen die Staatsgewalt“. Den erhaltenen Informationen zufolge gingen die fünf Aktivist\_innen nach ihrer Freilassung zum Gerichtsmedizinischen Institut, um ihre Verletzungen dokumentieren zu lassen.

Ich drücke meine tiefe Sorge über die Vorwürfe, die von den Transgender-Aktivist\_innen über die Misshandlungen gemacht und von Augenzeug\_innen bestätigt wurden und fordere Sie daher zu einer effektiven, unparteiischen Untersuchung dieser Vorwürfe auf der Misshandlung durch Exekutivbeamte auf. Weiters müssen die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

Hochachtungsvoll,  
Unterschrift

Sender:

---

---

---

Minister of Interior  
Mr. Beşir Atalay  
İçişleri Bakanlığı  
06644 Ankara, Turkey

Date: \_\_\_\_\_

Dear Minister

I am writing to you with regard to the following a violent attack against a group of transgender activists and their supporters by police officers in Ankara on Tuesday 17 May:

According to the information received from Amnesty International and based on the testimonial of an eye witness, four members of the Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender support organization Pink Life were travelling in a car when they were stopped by the police. The police officers asked the four to get out of the car without explanation. When the activists asked for the reason for this, they were not provided with one. The activists offered to give their identity cards but refused to come out of the car. An argument ensued. They then called members and supporters of Pink Life and around 25-30 people came to the scene of the incident.

The police then attacked those who had come to the scene, using pepper spray and beating them with batons. The police also sprayed pepper gas into the car, forcing the five transgender activists to come out. According to information received, some of the police officers were attempting to incite local residents into making complaints about the transgender activists.

The police then arrested the five people who had been in the car and that they were held in police custody from around 10-11pm until 6am the following morning. When he supporters went to the police station where they were being detained and asked about the reasons for their detention. They were told it was for 'resisting a state official'.

According to information received, following their release, the five activists went to the Forensic Medical Institute to have their injuries documented.

**I am expressing my deep concern at the allegations of ill-treatment made by the transgender activists and confirmed by eye witnesses and I am therefore calling on you for an effective and impartial investigation into these allegations of ill-treatment by law enforcement officials and for all those found responsible to be brought to justice.**

Yours Sincerely

---